

## **Latein Basisfach – Aufgabenvorschlag 1: Zur Bedeutung von virtus und fortuna:**

**Hinweis:** Als Schwerpunktthema für den 3-stündigen Kurs wird Vergil, Aeneis angenommen, als Übersetzungsautor für den 5-stündigen Kurs Seneca, Philosophische Schriften.

- In der Vorbereitungszeit wird nur der Text M1 bearbeitet.
- Der letzte Teil dieses Textes (29 Wörter) ist zu übersetzen.
- Die Aufgaben 1, 2 und 4 lassen sich den AB 1 bzw. 2 zurechnen, Aufgabe 3 dem AB 3.
- *Aufgabe 4 kann, muss aber nicht während der Vorbereitungszeit bearbeitet werden. Es wird davon ausgegangen, dass sie aufgrund der Vorbereitung im Unterricht spontan beantwortet werden kann.*
- Die weiterführenden Aufgaben beinhalten einen kurzen Zweitext (Vergil) und schlagen den Bogen zum Schwerpunktthema, wobei inhaltlich ein Bezug zum ersten Text hergestellt wird.

### **Aufgaben während der Vorbereitungszeit:**

1. Z. 1-6: Beschreiben Sie die Reaktionen der Menschen auf das Wirken der Fortuna.
2. Nennen Sie drei unterschiedliche Stilmittel aus den Zeilen **1-6** und erläutern Sie die Funktion mindestens eines dieser Stilmittel.
3. Übersetzen Sie die Zeilen 7-12 in angemessenes Deutsch.
4. *Im ersten Abschnitt des Textes verwendet Seneca die Begriffe virtus, bonum und fortuna. Erläutern Sie diese im Kontext von Senecas philosophischem Standpunkt.*

## M 1: Seneca schreibt über die „Gaben“ der Fortuna:

1 Qui aliquid virtute melius putat aut ullum praeter illam bonum, ad  
2 haec, quae a fortuna sparguntur, sinum expandit et sollicitus  
3 missilia eius exspectat. (...)

4 Aestuamus miseri, multas habere cupimus manus, nimis tarde  
5 nobis mitti videntur, quae cupiditates nostras irritant, ad paucos  
6 perventura, exspectata omnibus.

7 Ex hac **deploratione** nascitur,

8 ut **ingrati** divinorum **interpretes** simus.

9 **Inde est**,

10 quod nec vivere nec mori volumus:

11 vitae **odium** nos tenet, timor mortis, nec **implere** nos ulla felicitas

12 potest.

73 Wörter, 29 unübersetzt **Seneca, ep.74,6 – 11 (in Auszügen)**

Wer irgendetwas für besser hält als die virtus oder irgendetwas außer ihr für ein Gut, der breitet sein Gewand aus für das, was von Fortuna verteilt wird, und erwartet voller Aufregung ihre Geschosse.

Wir brennen elend vor Verlangen, wünschen uns viele Hände zu haben (für die Gaben), viel zu langsam scheint uns gesandt zu werden, was unsere Begierden erregt, was nur bei wenigen ankommen wird, von allen (aber) erwartet.

**deploratio, -onis f.:** Jammer, Elend

**ingratus, -a, -um:** undankbar; **interpretes, interpretis:** Ausleger, Deuter

**inde est:** daher kommt es

**odium:** Hass; **implere:** erfüllen, befriedigen

**Weiterführende Aufgaben (nicht auf dem Aufgabenblatt, das die SuS in der Vorbereitungszeit bearbeiten!):**

**Zu M 1 und M 2:**

1. Erläutern Sie, was Aeneas (M 2) unter virtus und fortuna versteht.
2. Formulieren Sie aus der Sicht Senecas (vgl. M 1) eine kritische Stellungnahme zur Aussage des Aeneas in M 2.

**M 2: Aeneas wendet sich mit folgenden Worten an seinen Sohn Ascanius (Aen. XII, 435-436):**

„Disce, puer, virtutem ex me verumque laborem, fortunam ex aliis.“	„Lerne, mein Sohn, von mir männliche Haltung und wahre Mühsal, was Glück ist, aber von anderen.“
---	--

